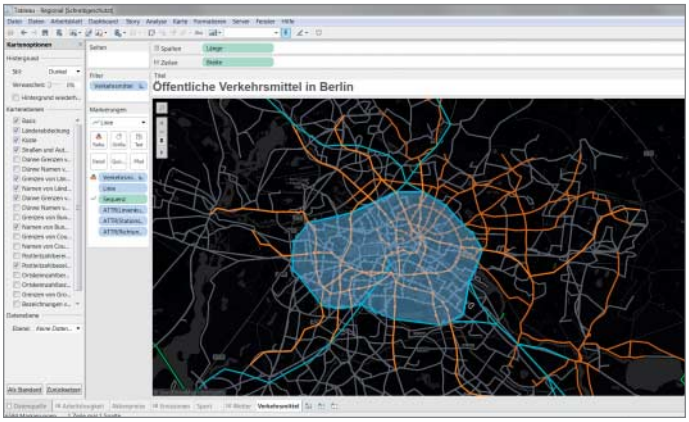
BI auch aus komplizierten Tabellen

Das Business-Intelligence-Paket Tableau 9.0 hat gegenüber der in c't getesteten Vorversion (siehe c't-Link) mehrere Funktionen für den Umgang mit ungünstig strukturierten Daten dazugewonnen. Der eingebaute Data Interpreter soll zum Beispiel Kreuztabellen automatisch in universell verwertbare Spaltenstrukturen umformen oder etwa eine Spalte mit Personennamen in zwei Spalten mit Vor- und Nachnamen teilen können. Ein neu eingeführtes Dialogfeld soll Berechnungen aus Rohdaten ermöglichen, ohne dass man ein angefangenes Grafik-Design verlassen müsste. Geodaten auf einer intelligenten Landkarte sollen sich über eine Lasso-Funktion bequem filtern lassen. Außerdem haben die Entwickler den Multiuser-fähigen Tableau-Server, der auch für die Leistung des Tableau-Webdiensts verantwortlich ist, neu programmiert. Im Interesse kürzerer Antwortzeiten soll das Programm jetzt intelligente Zwischenspeicher nutzen, mehrere Abfragen parallel verarbeiten und bei Überlappungen miteinander verschmelzen. Für Auswertungen, die ohne Passwortschutz auf dem Tableau-Webserver zugänglich sind, ist die Software kostenlos nutzbar; für eine lokale Installation von Tableau muss man mindestens 1000 US-Dollar anlegen.

(hps@ct.de)

c't Testversion und c't-Test: ct.de/yhuk



Mit der Lasso-Funktion kann man zum Beispiel Adress-Datensätze bequem anhand der kartierten Positionen filtern.

Neues Frontend für IBM Domino

IBM Verse ist ein von Grund auf neu entwickeltes Webmail-Frontend für Domino. Damit lassen sich Mails in drei Kategorien sortieren: Solche, die man nach dem Lesen getrost löschen kann, andere, die sofort zu beantworten sind, und schließlich diejenigen, die weiter reichende Aktionen notwendig machen. Verse verwendet Domino-Postkörbe und kann Teilmengen des Posteingangs im Hintergrund mit der Suchmaschine Apache Solr filtern. Am oberen Bildschirmrand erscheinen Bilder der wichtigsten Kommunikationspartner als Schaltflächen für Suchanfragen nach diesen Personen.

Nutzern von Notes und Connections aus IBMs SmartCloud steht Verse ab sofort über die Browser Chrome und Firefox zur Verfügung. Bis Ende des Jahres will IBM auch ein Paket schnüren, das Kunden im eigenen Unternehmen installieren können. Einen iPhone-Client soll es im April, Clients für iPad und Android später im zweiten Quartal geben. (hps@ct.de)

c't Testzugang: ct.de/yhuk

Office 365 checkt Smartphones

Unternehmens-Abonnenten von Microsofts Bürosuite Office 365 können mit dieser Software bald auch Tablets und Smartphones mit den Betriebssystemen iOS, Android und Windows Phone administrieren. Die Funktionen dazu stecken in Microsoft Intune und sind ohne Aufpreis in den jüngsten Ausgaben aller kommerziellen Versionen von Office 365 enthalten, einschließlich der Ausführungen Enterprise, Education und Government. Die Verbreitung dieser Versionen läuft aktuell und soll bis Mitte Mai abgeschlossen sein. Im Einzelnen geht es darum, Sicherheitsrichtlinien auf Mobilgeräte zu laden, sodass dienstliche Mails und Dokumente fortan nur noch mit dazu berechtigten Geräten synchronisiert werden. Weitere Sicherheit bieten Richtlinien für die Verwendung von PINs und Passwörtern sowie die Funktion, für ein verlorenes Endgerät jedweden Zugriff auf Unternehmensdaten zu blockieren. Für den Fall, dass ein Mitarbeiter das Unternehmen verlässt, sollen sich von der Zentrale aus Firmendaten selektiv von dessen Smartphone löschen lassen, ohne private Inhalte in Mitleidenschaft zu ziehen. Für Sicherheitsbedürfnisse, die über die Mechanismen von Office 365 hinaus gehen, empfiehlt Microsoft die erweiterten Funktionen von Intune.

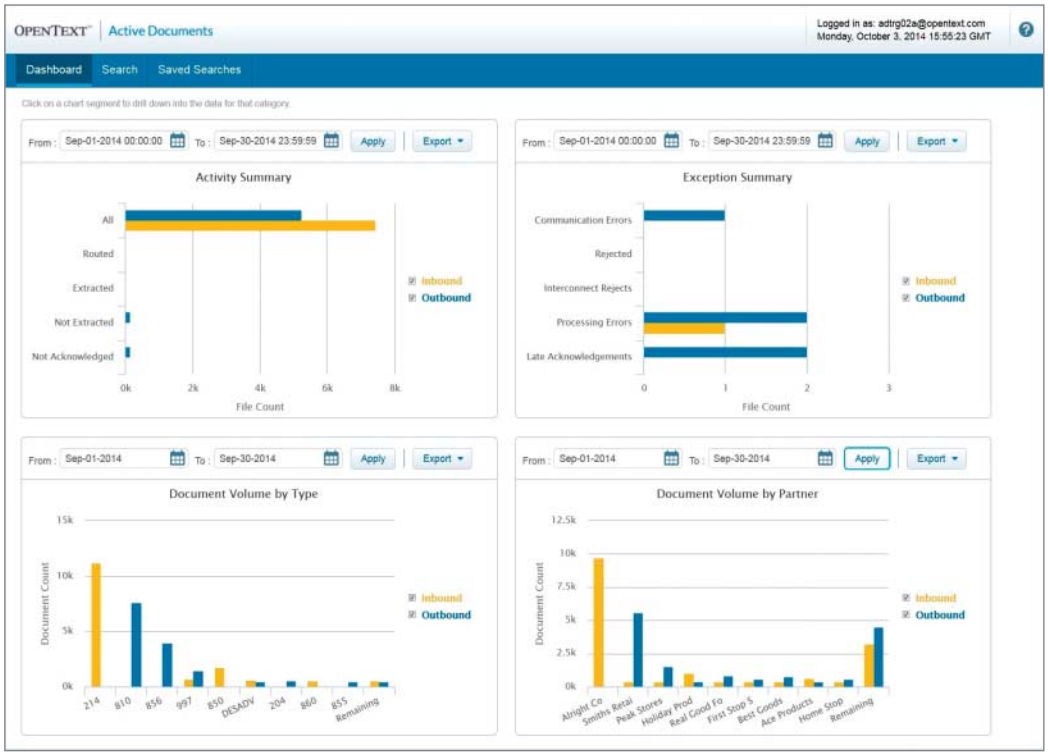
(hps@ct.de)

Anzeige

© Copyright by Heise Medien
Persönliches PDF für alle Leser der c't aus 30625 Hannover

Lieferketten im Blick mit Trading Grid

Mit dem B2B-Integrationsnetzwerk Trading Grid von OpenText können Unternehmen ihre Bestellungen bei allen Zulieferern planen, automatisieren und überwachen. Das Werkzeug Trading Grid Analytics soll den Nutzern des Netzwerks einen prägnanten Überblick über laufende und vorbereitete Lieferaufträge geben. Die Anwendung liefert Informationen über einzelne Transaktionen einschließlich Alarmmeldungen bei Lieferproblemen und anderweitigen Ausnahmesituationen. Außerdem aggregiert sie die Einzeldaten, etwa um in Standardberichten Trends im Materialdurchsatz aufzuzeigen. Ad hoc kann man Reports zum Beispiel über einzelne Zulieferer, Dokument-Arten oder Zeitfenster erstellen lassen. In der Zukunft will OpenText die Software sukzessive um konfigurierbare Dashboards erweitern, in denen man Daten aus EDI- und anderen Datenquellen zu Kennzahlen aufbereiten und visualisieren kann. (hps@ct.de)



Trading Grid Analytics verarbeitet die Daten diverser Bestellprozesse zu Dashboards mit prägnanten Grafiken.

Anwendungs-Notizen

Das webgestützte **Projektmanagement-System** Projektron BCS 7.22 berücksichtigt in einer Matrix-Organisation gleichzeitig die Anforderungen von Abteilungs- und Projektleitern.

Die Datev erweitert ihr **Mitarbeiter-Portal** „Arbeitnehmer online“ um Funktionen zur Online-Erfassung von Reisedaten und -belegen. Dort kann man sich jetzt auch mit dem elektronischen Personalausweis anmelden. Die Neuerungen gibt es im Mai auf den Fachmessen Personal Nord und Süd zu sehen.

Die **Big-Data-Werkzeuge** von Pivotal unterstützen außer den Plattformen von VMware und OpenStack ab sofort auch Amazon Web Services.

Für die **Prozess-Überwachung** in verteilten Systemen hat CoreOS die Plattform Tectonic mit Werkzeugen auf Basis des Google-Projekts Kubernetes vorgestellt. Bislang können sich Entwickler und Unternehmenskunden als Betatester anmelden.

Anzeige

© Copyright by Heise Medien
Persönliches PDF für alle Leser der c't aus 30625 Hannover